

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1852)
Heft: 241-242

Artikel: Nachrichten von der Sternwarte in Bern
Autor: Wolf, R.
Kapitel: XXXII: Einige Beobachtungen des Zodiaklichtes im Frühjahr 1852
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anthyllis tetraphylla. Medicago sativa. Melilotus leucantha lutea, Baumei, Trifolium pratense, procumbens. Lotus major. Psoralea corylifolia. Glycyrrhiza echinata. Galega officinalis, orientalis. Amorpha fruticosa. Robinia hispida, viscosa, Pseudacacia. Swainsonia coronillifolia. Scorpiurus sulcata. Coronilla coronata. Securigera Coronilla. Vicia cracca, dumetorum.

R. Wolf. Nachrichten von der Sternwarte in Bern.

XXXII. Einige Beobachtungen des Zodiakallichtes im Frühjahr 1852.

(Vorgelegt den 22. Mai 1852.)

Das Zodiakallicht wurde von mir an folgenden Tagen beobachtet:

Januar 10., 13., 18., 19., 20., 21., 23., 24.

Februar 7., 9., 13., 18.

März 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24.

April 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 19., 20., 21. d. h. von Anfang des Jahres bis Ende April so ziemlich jeden Abend, wo nicht Bewölkung oder Mondschein es verhinderten; da jedoch die ohnehin nicht sehr bestimmten Grenzen durch den starken Glanz der Venus, namentlich im März und April, noch mehr verwischt wurden, so konnten nur wenige Bestimmungen getroffen werden, und das Beobachtungsjournal liefert nur folgende wenige Bemerkungen von einigem Werthe:

Januar 10. Zwischen 6^h und 6^h 45' war das Zodiakallicht so hell als die Milchstrasse im Schwan, zeigte aber

sehr unbestimmte Grenzen, namentlich nach oben. Es zog sich zwischem γ und δ Aquarii hinauf.

Januar 18. Max. um 6^h 40' nicht ganz so hell wie Milchstrasse im Schwan; die linke Grenze bestimmen Venus und 33 Piscium, die rechte γ und ω Piscium.

Januar 20. Schön wie am 18. Noch nach 8 Uhr ist eine Spur zu sehen, so dass von der ersten bis letzten Spur wenigstens 2^h 15'.

Januar 24. Kaum noch eine Spur wegen der Mondsichel.

Februar 9. Ausserordentlich verwaschene Grenzen, sonst nach 7^h nicht eben schwach. Die Mittellinie geht von Saturn, etwas rechts von Venus, zum Horizont herunter.

März 7. Nur schwache Spuren, trotz dem prächtigsten Sternenhimmel.

März 16. Ziemlich schönes Z.; Max. um 8^h; links über λ Ceti gegen Aldebaran, rechts über α Arietis gegen die Pleyaden.

März 23. Um 8^h 15' deutliche Spur trotz Venus und Mondsichel.

April 7. Um 8^h 30' deutlich, nur Grenzen ganz unbestimmt. Venus und die Pleyaden stehen in dem Zodiakallichte.

Schon Mitte April war das Zodiakallicht nur äusserst schwach, und als der Mondschein Anfangs Mai zu stören aufhörte, konnte es nicht mehr bemerkt werden. Besondere Erscheinungen, wie Intensitätswechsel, Funkeln etc. wurden während der ganzen Periode nicht wahrgenommen.

Struve an J. S. Wytttenbach, Lausanne 10. October 1778: Ich habe vor kurzem etwas entdeckt, das Sie ungemein interessiren muss. Ich habe einen liquor gefunden, der die Eigenschaft hat, dass, wenn man damit einen Kupferstich überstreicht, man sogleich einen Abdruck davon bekommen kann, ohne es zu verderben.